

# W ❄ W BAD SCHUSSENRIED

**Private Wetterwarte Bad Schussenried**

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583/3462, Fax 3470

Bad Schussenried, den 02.04.95

## **SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK MÄRZ 1995**

Tiefste Temperatur am 10.: - 7,8°C (+ 3,0°C)

Höchste Temperatur am 27.: + 16,0°C (+ 21,2°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 2,6°C (+ 7,7°C)

Monatssumme des Niederschlags: 70,8 mm (53,8 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 157,1 Stunden (98,7 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

### Mehr Frost und Schnee als im Dezember und Februar **"Märzwinter" anstatt Vorfrühling**

**Der März, ansonsten eher bekannt für seine beständigen Hochdruckwetterlagen, zeigte sich dieses Jahr von seiner ungemütlichen und wechselhaften Seite. Vorgezogenes Aprilwetter mit häufigen Schneefällen und Kälte prägte seinen Witterungsverlauf.**

Verwöhnt von einem außergewöhnlich milden Februar waren die Erwartungen an den März besonders hoch. Doch ein kalter Nordwestwind unterdrückte die vorzeitig erwachten Frühlingsgefühle. Mit heftigen Schnee- und Graupelschauern brachte sich nochmals der Winter in Erinnerung. Die Wetterwarte Bad Schussenried verzeichnete an neun Tagen eine geschlossene Schneedecke. Damit gab es im März mehr Schnee als in den beiden Wintermonaten

Dezember und Februar insgesamt. Auch die Zahl der Frosttage (26) spiegelt die winterliche Witterung im vergangenen Monat wider. Zum Vergleich: Im Februar wurden 14 und im Dezember 16 Frosttage registriert. Selbst der schneereiche und kalte Januar kann "nur" 25 Frosttage vorweisen. Zweimal, um den 10. sowie zwischen dem 22. und 25. zog ein Hauch von Frühling übers Land. Durch die kräftige Sonneneinstrahlung wurde die polare Kaltluft rasch auf frühlingshafte 15 Grad erwärmt. Unter dem Strich war der März mit einer Durchschnittstemperatur von plus 2,6°C um ein halbes Grad zu kalt. Nun sind Osterglocken oder Tulpen im Schnee gewiß keine Seltenheit. Der März hat sich erst in den letzten Jahren zusehends zu einem warmen Frühlingsmonat entwickelt. Vor Beginn der hauptsächlich vom Menschen verursachten Klimaveränderung lag Oberschwaben häufig bis zum Monatsende unter einer geschlossenen Schneedecke. Der "Märzwinter" zeichnete sich durch trocken-kaltes Wetter mit viel Sonnenschein aus. Mittlerweile abgelöst vom Februar, war der März früher der trockenste Monat des Jahres.

Von Trockenheit konnte dieses Jahr nun wirklich keine Rede sein. In Form von Schnee, Graupel oder Regen fielen, auf 18 Tage verteilt, 70,8 Liter Niederschlag je Quadratmeter und damit 25 Liter mehr als im Durchschnitt der Jahre 1968 bis 1994. Der kräftige, in Böen zeitweise stürmische Wind verhinderte die Nebelbildung. So schien die Sonne, trotz der naßkalten Witterung, im Durchschnitt jeden Tag eine Stunde mehr als im langjährigen Mittel zu erwarten wäre.

Der April hat begonnen und damit der Monat mit den meisten Fehlprognosen. Von den Meteorologen wird er gefürchtet, weil die Witterung im April sehr wechselhaft und somit auch unberechenbar sein kann. Aber schlimmer als im vergangenen März kann es ja kaum noch kommen.

*PWO-roro*